

Einführung zur Geschichte der Stadt Jerusalem

von Widu Wittekindt

Jour Fixe DIG Bremen/Unterweser e.V. am 9.1.2018

Schon vor Donald Trumps Statement zur Botschaftsverlegung in Israels Hauptstadt Jerusalem hat es von jeher um diese Stadt große Aufregungen gegeben, die die ganze Welt beschäftigten. Die unheilvolle Melange von verschiedenen und sich widersprechenden Überhöhungen, die durch die großen abrahamitischen, monotheistischen Religionen geschaffen wurden, haben Kämpfe, Kriege und viele, viele Tote verursacht und manch wahnwitzige politische Deutungen mit schrecklichen Folgen nach sich gezogen.

Im Folgenden stehen hier vier Äußerungen, die diese sich widersprechenden Überhöhungen gut widerspiegeln, wobei die ersten drei die Heiligkeit der Stadt ansprechen, aber die letzte – von Amos Oz - nun genau das aussagt, was wir heute erleben:

„Vergesse ich Dich, Jerusalem, so verdorre meine Rechte. Meine Zunge soll an meinem Gaumen kleben, wenn ich Deiner nicht gedenke, wenn ich nicht lasse Jerusalem meine höchste Freude sein.“ Aus: Psalm 137, 5-6

„Das Land Israel ist der Mittelpunkt der Welt; Jerusalem ist das Zentrum des Landes; der Heilige Tempel ist das Zentrum Jerusalems; Das Allerheiligste ist das Zentrum des Heiligen Tempels; die Heilige Bundeslade ist das Zentrum des Allerheiligsten, und vor der Bundeslade befindet sich der Grundstein der Welt.“ Aus: Midrash Tanhuma, *Kedoshim 10* (8. Jhd.)

„Das Heiligtum der Erde ist Syrien; das Heiligtum Syriens ist Palästina; das Heiligtum Palästinas ist Jerusalem: das Heiligtum Jerusalems ist der Berg; das Heiligtum des Berges ist die Kultstätte: das Heiligtum der Kultstätte ist der Felsendom.“ Von: Thaur Ibn Yazid, *Fadail* (8. Jhd.)

„Die Stadt wurde zerstört, aufgebaut, wieder zerstört und wieder aufgebaut....Jerusalem ist eine Nymphomanin, die einen Liebhaber nach dem anderen restlos ausquetscht, bevor sie ihn, breit gähnend, mit einem Achselzucken abschüttelt; eine Schwarze Witwe, die ihre Männchen auffrisst, während diese noch in ihr zu Gange sind.“ Von: Amos Oz, *Eine Geschichte von Liebe und Finsternis*

Besser kann man das große Durcheinander (die Israeli sagen „Balagan“) und die Hysterie, die wir zur Zeit erleben, gar nicht beschreiben.

Der Zustand von heute entstand aus der Geschichte und aus religiösen Überzeugungen; aus dem unterschiedlich interpretierten Glauben an den einen Gott. Und bis heute haben sich das Religiöse, das Geschichtliche und das Politische und leider auch das Kriegerische zu

einem komplexen Gordischen Knoten verwickelt. Ob ein Schwerthieb das Problem lösen kann?

Lassen Sie uns heute darüber diskutieren.

Zur Geschichte der Stadt beitragen habe ich eine relativ detaillierte Zeittafel aufgestellt. Die Zeittafel ist hier in einem zweiten Dokument hinterlegt.

Nachdem ich diese aufgeschrieben habe, war ich selber erschrocken über das Auf und Ab und über das Chaos der Entwicklung. Ich kann mir in dieser absurden Kontinuität gar kein friedliches Ende ausmalen.

Etwa 2000 Jahre vor unserer Zeitrechnung soll Abraham, der Urvater der jüdischen, christlichen und islamischen Religion seinen Sohn Isaak auf einen Berg im Land Moriah gebracht haben, um ihn zu opfern. Dieser Berg Moriah wird mit dem heutigen Tempelberg gleichgesetzt und daher ist dort der erste jüdische Tempel gebaut und die Bundeslade mit den Gesetzen (10 Gebote) von Moses aufbewahrt worden. Für die Christen ist der Berg von hoher Bedeutung, da beim Kreuzestod Jesu der Vorhang zum Heiligsten zerriss und den Weg für alle Menschen zu Gott eröffnete. Für Muslime ist der vom Felsendom umschlossene Fels der Ort, von dem ihr Prophet Mohammed die Reise in den Himmel angetreten habe wie es im Koran beschrieben ist. Soweit die Bedeutung dieses Platzes in der ummauerten Altstadt von Jerusalem.

Auf der Zeittafel sehen wir, dass nach der Bibel etwa um 1000 v. Chr. König David Jerusalem eroberte und zur Hauptstadt der Israeliten ernannte. Er wählte den Berg als Standort des ersten Tempels. Dieser erste Tempel des Judentums in Jerusalem wurde durch Davids Sohn König Salomo fertiggestellt.

Bis 597 v. Chr. ist Jerusalem Hauptstadt des Königreiches Juda, so gab es also mehr als 400 Jahre jüdische Herrschaft.

Die Periode danach wird eingeläutet von Nebukadnezar, dem Babylonierkönig, der Jerusalem 597 v.Chr. erobert und die Juden in die legendäre „babylonische Gefangenschaft“ verschleppt.

Mit dem Perserkönig Kyros II, der nach 539 v.Chr. Babylonien und dann den ganzen vorderen Orient eroberte, begann die persische Herrschaft. Die meisten Juden kehrten aus Babylon zurück nach Jerusalem und der Tempel durfte wieder benutzt werden.

Die Herrschaft der Perser endete etwa 200 Jahre später mit dem Feldzug Alexander des Großen. Nach dem Tode Alexanders kommt Palästina zunächst unter ptolemäische Herrschaft und wird dann bis 164 v.Chr. nach erbitterten Kriegen Teil des Seleukidenreiches. Während der Jahrhunderte des permanenten Einflusses der verschiedenen hellenistischen Herrscher schwankt die Geschichte des jüdischen Volkes ständig zwischen Anpassung und Auflehnung; Jerusalem jedoch ist und bleibt das Zentrum des Judentums.

Judas Makkabäus gelang es 164 v.Chr., die seleukidische Armee aus Judäa zu vertreiben und die Tora wurde als theokratische Verfassung wieder in Kraft gesetzt. Er sicherte sich den Beistand der Römer gegen die durch interne Thronfolgekämpfe geschwächten Seleukiden,

die schließlich von den Römern im Jahr 63 v.Chr. vertrieben wurden. Sie übernahmen die Macht.

Die römische Herrschaft dauerte bis in die Mitte des 4ten Jahrhunderts. In diese Zeit fielen große und entscheidende Ereignisse:

- Herodes der Große, jüdischer König von Roms Gnaden, baut den zweiten Tempel, prächtiger als je zuvor.
- Jesus, der christliche Messias, wird in Jerusalem (auf dem Hügel Golgatha) gekreuzigt und ist von den Toten auferstanden. Das frühe Christentum verbreitet sich und die ersten Kapitel des neuen Testaments entstehen.
- Die Juden vereinen sich zu einem Aufstand gegen die Römer, den diese 70 n.Chr. mit großer Gewalt niederschlagen und den Tempel zerstören, aber auch die Juden des Landes vertreiben.
- Jerusalem wird im Jahr 130 von Kaiser Titus in Aelia Capitolana umgetauft. Auf den Trümmern des zerstörten Jerusalem entsteht eine römische Stadt und auf den Trümmern des Tempelbergs bauen die Römer einen römischen Tempel.
- Noch einmal gab es einen letzten jüdischen Aufstand von 132 bis 135 unter der Leitung des Simon Bar Kochba, der wieder niedergeschlagen wurde. Jerusalem wurde nun endgültig zerstört. Die Vertreibung der Juden wurde vollendet und die Zeit der Diaspora begann.

Im frühen 4ten Jahrhundert wird Kaiser Konstantin Christ, nachdem seine schon zum Christentum übergetretene Mutter Helena Kreuzreste und Nägel von Jesus Hinrichtung auf Golgatha gefunden hat.

Die nächste heilige Stätte in Jerusalem entsteht: Die Grabeskirche wird über Golgatha zwischen 336 und 335 erbaut (und später immer wieder erweitert und umgebaut).

395 wurde das römische Reich in ein Westreich unter Rom und ein Ostreich unter Byzanz (Konstantinopel) aufgeteilt. Jerusalem bekam in dieser Zeit der christlichen Staatsreligion eine besondere sakrale Bedeutung als Pilgerstätte mit vielen neuen Kirchen und Klöstern.

Bis 614 währte das byzantinische, christliche Regime auch in Jerusalem. In dem Jahr jedoch nahmen die Perser die Stadt ein, wurden aber in harten Kämpfen im Jahr 628 noch einmal zurückgeschlagen.

Doch während dieser letzten Jahre überrollte eine neue Religion den gesamten Orient, die von dem Propheten Mohammed gegründet wurde; der Islam begann seinen Siegeszug. Die Araber nahmen 638 Jerusalem ein und das Zeitalter des Islam begann. Die Araber beherrschten nun auf der Basis des Koran für lange Zeit den ganzen Orient.

Jerusalem nimmt im islamischen Glauben eine mystische Stellung ein, weil nach dem Koran der Prophet Mohammed einen Traum gehabt haben soll, nach dem er auf einer nächtlichen Traumreise im Jahr 620 auf seinem Pferd nach Jerusalem gekommen und eben dort in den Himmel gestiegen ist, um die alten biblischen Propheten zu treffen. Der Ort des Himmelsaufstiegs ist ein Felsen mitten im Felsendom, der zwischen 681 bis 691 gebaut wurde.

Das ist just da, wo einerseits Abraham seinen Sohn opfern sollte und andererseits da, wo das jüdische Allerheiligste mit der Bundeslade im Tempel stand.

Wen wundert nun noch der heutige Streit, wem was gehört?

Die verschiedenen arabisch-muslimischen Gruppen blieben in den nächsten Jahrhunderten die Herrscher über Jerusalem. Sie drangsalierten die Juden und Christen, zerstörten zudem viele christliche Stätten und sorgten letztlich deshalb dafür, dass sich die europäischen Christen aufmachten, um in Kreuzzügen Jerusalem und das gesamte Heilige Land von den muslimischen Arabern zu befreien.

1099 wurde Jerusalem erobert und das christliche Königreich Jerusalem gegründet, das 200 Jahre, wenn auch am Ende nur noch einen wackeligen, Bestand haben sollte.

Die zum Islam bekehrten Mamelucken beendeten mit ihrem Siegeszug kurz vor dem Ende des 13ten Jahrhunderts die Herrschaft der Kreuzfahrer und blieben dann bis 1517. Danach brachten die osmanischen Türken den ganzen vorderen Orient unter ihre Kontrolle, nachdem sie vorher auch Byzanz besiegt hatten.

Die Herrschaft der dem muslimischen Glauben angehörenden Osmanen blieb bis zum ersten Weltkrieg, also ganze 400 Jahre bestehen. Suleyman der Prächtige baute gleich zu Beginn seiner Herrschaft um Altstadt Jerusalems die heute noch bestehende gewaltige Mauer.

In relativer, aber kontrollierter Freiheit konnten die wenigen verbliebenen Juden und Christen in Palästina ihren Glauben ausüben. In Jerusalems Mauern entstanden im Laufe der Jahrhunderte die muslimischen, christlichen und jüdischen Quartiere. Die Juden beteten nun an der Klagemauer, die ein Rest der salomonischen Stützmauer für den Tempelberg ist.

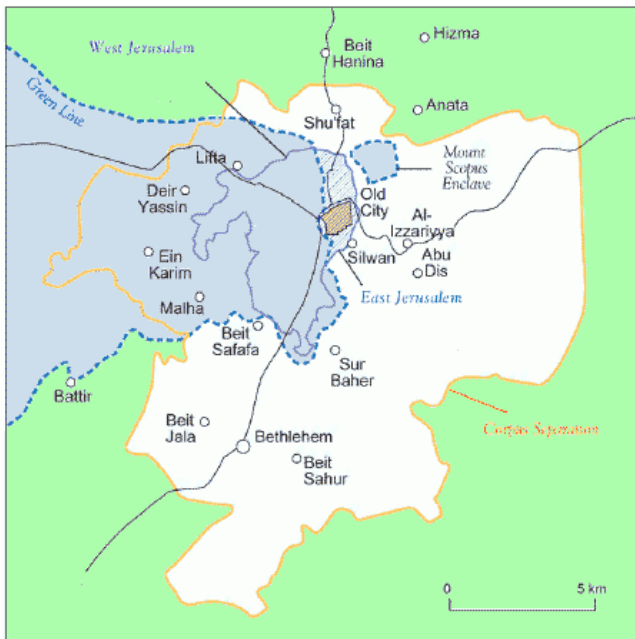
Mitte des 19ten Jahrhunderts begann eine vorsichtige jüdische Immigration, die immer mehr Kraft bekam und im Zionismus von Theodor Herzl mündete, der 1898 in Jerusalem den deutschen Kaiser Wilhelm traf, um ihn zu bitten, bei dessen Freund, dem osmanischen Sultan, in Palästina eine permanente Zuwanderung und Besiedlung jüdischer Bewohner Europas zu erlauben.

Das scheiterte zwar, aber die zionistische Einwanderungsbewegung wurde stärker und es bildete sich eine politische neue Kraft und Elite im Land aus, die systematisch die Anfänge einer jüdischen Heimstätte in Palästina aufbauen konnte. Seit etwa 1880 gab es in Jerusalem mehr jüdische als muslimische und christliche Einwohner.

Der Durchbruch zur Verwirklichung der jüdischen Heimstätte gelang mit der Niederlage der Türken 1917 mit der Besetzung Jerusalems durch den britischen General Allenby und dann durch die berühmte Balfour-Deklaration.

1920 bekam das britische Empire vom neu gegründeten Völkerbund das Mandat zur Verwaltung übertragen. Der Sitz der Regierung war in Jerusalem in einem ungeteilten Palästina. Die Einwanderung der Juden beschleunigte sich. 1931 wohnten in Jerusalem schon 51.000 Juden. Die Muslime und Christen zählten je weniger als 20.000 Einwohner.

Als dann im November 1947 in der UNO der Teilungsplan beschlossen wurde, ist Jerusalem als „Corpus Separatum“ vorgesehen worden. Dieser Teil sollte von der UN verwaltet werden, siehe Karte:



Die gelb umrandete Linie ist dieses „CS“. Es schloss Bethlehem ein und reichte weit nach Osten und Westen.

Die blau gestrichelte Linie ist dann die Waffenstillstandslinie von 1949.

Jordanien besetzte das gesamte weiße Gebiet des „CS“ als auch das grüne Gebiet des geplanten Staates Palästina.

Der nachfolgende Krieg hat diese Lösung zunichte gemacht, denn Jordanien wollte ganz Jerusalem und mehr besetzen, andere arabische Länder wollten das junge Israel von der Landkarte löschen. Es gelang nicht.

Im April 1949 trat ein Waffenstillstandsvertrag mit Jordanien in Kraft, der Jerusalem teilte.



Diese Karte zeigt mit der grünen Linie die neuen Grenzen von Jerusalem.

Die braune Linie zeigt die 1949 mit Jordanien vereinbarte Waffenstillstandslinie, die Jerusalem erstmals teilte.

Als „Westjerusalem“ wird alles links dieser Linie plus der Enklave auf dem Skopusberg bezeichnet.

1950 beschloss das israelische Parlament, die Knesset, ein Gesetz, das Israels Teil Jerusalems (der Westteil) Hauptstadt des Staates ist.

Soweit gerafft zu der wechselvollen Geschichte der Stadt.

Wer mehr wissen will, möge das nachfolgende Literaturverzeichnis als Auswahl betrachten:

1. „Jerusalem. Die Biographie.“ Von Simon Sebag Montefiore aus dem S.Fischer Verlag
2. „Jerusalem, Ein historisch-politischer Stadtführer.“ Von Gil Yaron, Bundeszentrale für politische Bildung
3. „Jerusalem. Die Geschichte einer Heiligen Stadt.“ Hrsg.: A. Großbongardt, D. Papp, Spiegel Buchverlag
4. „Ein Frühling in Jerusalem.“ Von W. Büscher, Rowohlt